

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller,  
sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Birgit Schentek,  
sehr geehrter Herr Verkehrsdezernent und CMD-Aufsichtsratsvorsitzender Jochen Kral,

durch das „Free-Floating-System“ werden auch in Unterrath Fahrten mit E-Scootern, Leihrollern und Mieträdern trotz eindeutiger Vorschriften einfach überall beendet.

Die Folge: Hunderte Fahrzeuge stehen quer auf Bürgersteigen, verengen Radwege, verschandeln Grünanlagen, stehen in Rheinbahn-Wartehäuschen oder blockieren Zufahrten. Eine ausführliche Dokumentation finden Sie unter [www\(dot\)rvdu.de](http://www(dot)rvdu.de).

Am 17. Januar 2024 hat der Ordnungs- und Verkehrsausschuss die Errichtung von jeweils drei bis fünf Sharingstationen in den acht Stadtbezirken beschlossen, in denen es bisher noch keine gibt. Im Stadtbezirk 6 ist davon bereits eine am S-Bahnhof Rath beschlossen.

Wir schlagen vor, die bereits bestehenden zwei überdachten und eine offene Fahrradabstellflächen im Bereich des S-Bahnhofs Unterrath im Zuge der Bussteig-Umbauten herzurichten und entsprechend zu beschildern. Die dann noch verbleibenden 1 bis 3 Sharingstationen reichen u. E. nicht aus, um die aktuelle Situation in Rath, Unterrath, Lichtenbroich und Mörsenbroich auch nur annähernd zu entschärfen und zu ordnen.

Acht Unterrather Bürger-, Heimat-, Siedler- und Unternehmervereine mit über mehr als 3500 Mitgliedern und deren Familienangehörigen haben die Situation analysiert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Beteiligt waren folgende Vereine:

Rheinischer Heimstätten-Verein Düsseldorf-Unterrath e.V. (RVDU), Bürgerverein Unterrath 1909 und Lichtenbroich e.V. (BuL), Verband Wohneigentum NRW Kreisverband Düsseldorf, Gemeinschaft Auf der Golzheimer Heide, Gemeinschaft Thewissen, Einkaufs Trümpfe Unterrath e.V., Fuss e.V. und die Schützenbruderschaft Unterrath.

Als Unterrather Bürger fordern sie die Einlösung des von Politik, Verwaltung und Connected Mobility Düsseldorf formulierten Anrechts der Bürger auf Ordnung, Sicherheit und Barrierefreiheit:

- Den Aufbau eines Netzes von kleineren Flächen zum Abstellen und Entleihen von Mietfahrzeugen an Haltestellen von Bus und Bahn, vor Geschäften, an wichtigen Treffpunkten und Arbeitsstätten sowie in Wohngebieten.
- Eine umfassende technische und personelle Überwachung des Abstellverhaltens und Ahndung von Verstößen durch bzw. ersatzweise eine Verwaltungsgebühr gegen die Vermieter/Fahrzeughalter, wenn der Fahrer/Verursacher nicht ermittelt werden kann (wie sie z. B. bei falsch geparkten Pkw erhoben wird).
- Eine App ähnlich der kostenlosen App "Düsseldorf bleibt sauber", mit der Bürger Verstöße einfacher melden können als über die von den Vermietern betriebene bundesweite Website „Scooter-Melder.de“

- Die kurzfristige Entfernung falsch abgestellter Fahrzeuge, vor allem dann, wenn sie die Mobilität anderer VerkehrsteilnehmerInnen behindern – insbesondere von RollstuhlfahrerInnen, Gehbehinderten oder Personen, die mit Rollator oder Kinderwagen unterwegs sind.

Für das Netz von kleineren Flächen zum Abstellen und Entleihen von Mietfahrzeugen werden im ersten Schritt die folgenden Plätze und Bereiche vorgeschlagen:

- Bereich Kalkumer Straße/Thewissenweg
- Bereich Thewissenweg/Deikerstraße
- Bereich Deikerstraße/Am Hain
- Bereich Eckenerstraße/Meisenweg/Tus Nord
- Bereich Eckenerstraße/Kalkumer Straße/ Stadtbücherei
- Bereich Kalkumer Straße/ Unterrather Straße
- Bereich Unterrather Straße/Karthäuserstraße
- S-Bahnhof Unterrath → Mobilitätsstation
- Bereich Hoferhofstraße/Am Röttchen
- Bereich Lemgoer Weg/ Korveyer Straße Nr. 83
- Bereich Hagenauer/Breisacher Straße
- Flughafenbahnhof → Mobilitätsstation

Bereits vor 11 Monaten hatte CMD-Geschäftsführer Dr. David Rüdiger auf LinkedIn geschrieben:

Wir beenden das Free-Floating für E-Scooter und Co. in Düsseldorf und bauen alle 150-Meter eine SharingStation. Dank Geo-Fencing kann die Miete nur in der Fläche beendet werden. Dank Dual-GPS-Technologie wird die Ortungsgenauigkeit immer besser! Wenn das Parkchaos beendet ist, kann der Scooter sein volles Potential für einen besseren und flexibleren ÖPNV voll entwickeln.

Wir erwarten nunmehr die kurzfristige Umsetzung dieser Ankündigung.

Mit freundlichen Grüßen

Luzia Busemann, 1. Vorsitzende RVDU – stellvertretend für die o.a. Vereine